

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 117 (2022)
Heft: 2: Eine neue Solarkultur = Une nouvelle culture solaire

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

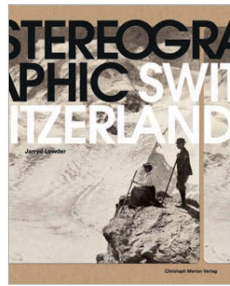
ARCHITEKTURFÜHRER BERN



Dieter Schnell, Denise Ulrich: Architekturführer Bern.
DOM publishers, Berlin
2022, 336 S., CHF 46.40

Über 130 Architekturführer sind in der Reihe von DOM publishers bereits erschienen. Von Alexandria bis Tokio und von Monterrey bis Duschambe reicht die Auswahl: Seh- und Erklärhilfen in exotischen Regionen, aber auch verlässliche Begleiter mit Hintergrundinfos zur bereits bekannten (Architektur-)Welt in handlichem Format. Gemeinsam mit Architekturstudierenden der Berner Fachhochschule haben nun Dieter Schnell, Professor für Kulturtheorie und Denkmalpflege, und die Architektin Denise Ulrich erstmals einen Band der Reihe erarbeitet, der einer Schweizer Stadt gewidmet ist: Der *Architekturführer Bern* präsentiert die Bundesstadt in zehn Rundgängen, die in die einzelnen Quartiere, aber auch ins Umland führen. Insgesamt werden 220 Bauwerke aus allen Epochen vorgestellt, zeittypische Gebäude und markante Vertreter bestimmter Architekturströmungen, aber auch weniger bekannte oder zeitgenössische Bauten. Eine ausführliche Einführung bettet die Auswahl in einen stadthistorischen Kontext. Ein willkommener Ansporn zum Architekturrundgang durch Bern. **Peter Egli**

STEREOFOTOGRAFIE



Jarryd Lowder (Hg.): Stereographic Switzerland.
Christoph Merian Verlag, 2021, 184 S., CHF 59.–

Die Stereofotografie ist um 1850 entwickeltes Verfahren, das zweidimensionalen Bildern räumliche Tiefe einhaucht. Nach der Entdeckung dieses Phänomens brach zuerst in England, später auch in den USA eine regelrechte «Stereomanie» aus, da es neuerdings möglich war, von zu Hause aus fremde Länder dreidimensional zu erleben. Stereomania nannte auch das Landesmuseum Zürich seine Ausstellung im letzten Herbst, die Stereofotografien der Schweiz zwischen 1850 und 1910 präsentierte. Diese Bilder prägten im Ausland die Vorstellung einer malerischen Schweiz und trieben den hiesigen Tourismus voran. Das vorliegende Buch versammelt knapp 100 dieser Bilder, die mit dem beigelegten «3-D-Viewer» und etwas Übung wie Papierdioramen in die Seiten sinken. Dazwischen sind kurzweilige Anekdoten über einige der damaligen amerikanischen Bildverlage in Deutsch und Englisch zu lesen. Das Buch empfiehlt sich für alle, die sich für das Gesicht der Schweiz vor 150 Jahren interessieren oder sich, wie ich nun, für Stereofotografie begeistern. **Natalie Schärer**

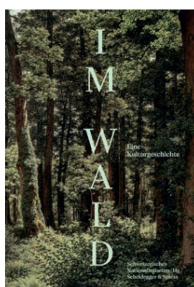
ERDBEBENSICHERHEIT



Bundesamt für Umwelt BAFU, Bundesamt für Kultur BAK und Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS (Hg.): Erdbebensicherheit von Baudenkmalern
Idealtypischer Prozess bei Bauvorhaben: Eine interdisziplinäre Wegleitung für die Praxis. 2021, 92 S., PDF unter www.bafu.admin.ch/erdbeben

Diese Publikation wendet sich als interdisziplinäre Wegleitung an alle Akteurinnen und Akteure, die bei der Überprüfung der Erdbebensicherheit, sowie bei der Planung und Umsetzung von Erdbebensicherheitsmassnahmen an Baudenkmalern involviert sind. Den in der Praxis mit dem Thema konfrontierten Fachleuten wird ein idealtypischer Prozess zur Behandlung dieser Problematik bei Bauvorhaben vorgestellt. Dabei soll die gemeinsame Diskussion der fachlichen Fragestellungen im Projektteam den differenzierten Umgang mit dem Baudenkmal ermöglichen. Weiter können damit Synergien zwischen Instandsetzungs- oder Veränderungsmaßnahmen und Erdbebensicherheitsmassnahmen genutzt und die denkmalpflegerisch abgestimmte Beurteilung der Verhältnismässigkeit der Erdbebensicherheitsmassnahmen bestmöglich beeinflusst werden. Die Publikation ist in deutscher und französischer Sprache erschienen und kann auf der Website des Bundesamts für Umwelt (BAFU) kostenlos heruntergeladen werden. **Peter Egli**

IM WALD



Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.): Im Wald.
Eine Kulturgeschichte. Scheidegger & Spiess, Zürich 2022, 120 S., CHF 35.–

Das Buch zur gleichnamigen Ausstellung im Schweizerischen Nationalmuseum beleuchtet den Wald aus verschiedenen Positionen der Umwelt- und Kulturgeschichte sowie der Klimaforschung. Die Autorinnen und Autoren der Kurzbeiträge lassen so die Betrachtung des Waldes zum Spiegelbild seiner Zeit werden: Man findet sich wie auf Sigmund Freuds Couch wieder und erhascht Einblicke in persönliche Sehnsüchte und eigene Bilder vom Wald, die als Reflektionen in den unterschiedlichen Beiträgen erscheinen. Der Wald bietet sich besonders als Kulisse für unterschiedlichste – auch finstere

– Sehnsüchte an. Dabei vermag er sich immer wieder einer eindeutigen Lesart zu entziehen. Gleichzeitig lädt er unterschiedlichste Waldgänger ein. So treffen sich im Unterholz: Försterinnen neben Sportlern, Jägerinnen neben Naturschützern, Künstlerinnen neben Holzerntemaschinen und seltene Erden unter Schutzwäldern. Der Wald – so scheint es – ist eine der letzten wenigen Allmenden. Ein Raum, in dem sich besonders viele Akteure unserer Zeit treffen und dessen (Deutungs-)Hoheit gerade erneut und intensiv verhandelt wird. **Gilles Scapin**

LES 100 ANS DE L'ALHAMBRA


Catherine Courtiau: L'Alhambra. Une salle polyvalente historique.

Editions La Baconnière, Chêne-Bourg 2021, 144 p., CHF 37.–

Ouvert en 1920 à Genève, l'Alhambra était une des premières salles de cinéma en Suisse – et la plus grande, puisqu'elle offrait 1400 places pour des projections et des spectacles de scène. En 1928, elle sera équipée pour le cinéma parlant et présentera des films en couleurs dès les années 1950. Dans la première partie de cette publication dédiée au centenaire de l'Alhambra, l'historienne de l'art et de l'architecture Catherine Courtiau retrace l'histoire de ce monument, son architecture et ses diverses affectations. Une riche iconographie fait revivre ce passé, par des plans et des vues de l'édifice, des photos des spectacles ou en-

core des affiches d'une grande valeur artistique et des billets d'entrée. Menacée de démolition dans les années 1970, l'Alhambra sera définitivement sauvée en 1995 seulement grâce à la mobilisation suscitée par un comité de sauvegarde qui débouchera sur une votation cantonale. Une contribution d'Isabelle Brunier rappelle cet engagement en faveur de ce lieu de culture.

Après une restauration complète entre 2012 et 2015, l'Alhambra brille à nouveau de tous ses feux. Cette publication amoureuse et soignée rend hommage à ce bâtiment hors normes. Elle intéressera tous les amateurs de culture. **Peter Egli**

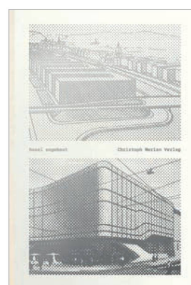
GENUA LA SUPERBA


Prisca Roth: Genua – La Superba.

Streifzüge durch die Kulturstadt. Verlag Hier und Jetzt, Zürich 2022, 472 S., CHF 39.–

Genua hat viel mehr mit der Schweiz zu tun, als man gemeinhin denkt. Das mit viel Herzblut und genauer Kenntnis der Stadt zusammengestellte Reisebuch – oder besser: Lesebuch – der Historikerin Prisca Roth zeigt dies insbesondere auf einem der insgesamt sechs thematischen Rundgänge, der Genuas Migrationsgeschichte in den Fokus rückt. Von den Architekten und Baumeistern des 16. Jahrhunderts bis zum Schriftsteller Friedrich Glauser in den 1930er-Jahren führt der Weg. Spuren von Bündner Zuckerbäckern und Innerschweizer Hotelköniginnen überschneiden sich mit denjenigen der Bergbahn- und Hotelpioniere Bucher & Durrer und führen hoch bis zur Genueser Righi, einem Aussichtshügel, dessen Name eng mit der Schweizer Rigi verbunden ist. Auf so unterhaltsame wie lehrreiche und sinnliche Weise lässt ein den das Buch die Kulturstadt am Mittelmeer – dem Meer der Schweiz, wie es die Autorin nennt – entdecken: spektakuläre Kunstschatze in Kirchen und prunkvolle Palazzi, aber auch die Geschichte(n) der stolzen Hafenstadt. **Peter Egli**

BASEL UNGEBAUT


Christoph Merian Stiftung (Hg.): Basel ungebaut.

Christoph Merian Verlag, Basel 2022, 240 S., CHF 39.–

Es gibt zahlreiche architektonische Ideen und Projekte, die für Basel entwickelt, aber nicht realisiert wurden: von den Plänen für ein neues Stadtcasino im 19. Jahrhundert über das Kasernenareal und die verschiedenen Projekte für Rheinbrücken bis zum Bau eines Ozeaniums in unserer Zeit. Die Ausstellung «Die geträumte Stadt» im Museum Kleines Klingental präsentierte bis im März anhand von Modellen und Plänen bislang wenig bekannte Ideen aus dem 20. Jahrhundert für Basel, die nicht realisiert worden sind, und stellte sie in den aktuellen Kontext. Die Publikation *Basel ungebaut* verfolgt diese Spur mit bisher zum Teil unveröffentlichtem Bild- und Textmaterial weiter, verbunden mit der Hoffnung, dass die nicht realisierten Projekte neben dem tatsächlich Gebauten als wertvoller Fundus von Möglichkeiten verstanden werden und die Debatten um die zukünftige Gestalt der Stadt bereichern. Einige Basler Architekturbüros wie Herzog & de Meuron oder Diener & Diener haben zudem ihr eigenes nicht umgesetztes Lieblingsprojekt für die Publikation ausgewählt. **Peter Egli**

LE CHANTIER CATHÉDRAL


Isabelle Chave, Etienne Faisant, Dany Sandron (éd.): Le chantier cathédral en Europe.

Diffusion et sauvegarde des savoirs, savoir-faire et matériaux du Moyen Âge à nos jours. Les éditions Le Passage, Paris 2020, 427 p., € 35.–

En décembre 2020, l'UNESCO a inscrit les «Techniques artisanales et pratiques coutumières des ateliers de cathédrales, en Europe» au Registre des bonnes pratiques de sauvegarde du Patrimoine culturel immatériel. Elle consacre ainsi le caractère exemplaire au niveau international de ces ateliers qui, en tant qu'institutions pérennes, œuvrent depuis des siècles à la préservation des cathédrales et marient artisanat traditionnel et techniques les plus récentes. Le projet réunit 18 ateliers dans cinq pays. Avec la France, la Suisse, l'Allemagne, l'Autriche et la Norvège ont requis leur inscription dans le registre de l'UNESCO.

L'ouvrage *Le chantier cathédral en Europe* propose des contributions d'une trentaine de spécialistes sur ce thème. Les cathédrales gothiques réunissent une foule de savoirs et de récits aux confins de l'architecture, de la technique, de la société et de la religion. Au fil des siècles, les ateliers de cathédrales ont recueilli un trésor de savoir-faire sur la construction, sur l'entretien et sur la restauration de ces édifices monumentaux. **Peter Egli**